

Termine		<i>Die Pfarrei ist Ihre Mitarbeit wert.</i>
Mi. 14.04.	14.00	Kaffeenachmittag des Altenclubs im Pfarrheim
Di. 20.04.	14.30	Frauenkreis im Pfarrsaal
Beichtgelegenheit Am Dienstag, 06.04. von 18.00 – 19.00 Uhr und Karfreitag, 09.04. von 18.00 – 19.30 Uhr steht zusätzlich P. Richard Frh. von Aretin SJ als Beichtpriester zur Verfügung. Wir empfehlen auch, die Beichtgelegenheiten in St. Michael und St. Kajetan in der Innenstadt zu beanspruchen.		
Krankenbesuche Wer den Besuch des Pfarrers wünscht, möchte dies bitte im Pfarramt mit-teilen.		
Die vom Bastelkreis verzierten Osterkerzen werden am Palmsonntag vor und nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr sowie vor der Auferstehungsfeier in der Osternacht verkauft.		
Bei der Frühjahrssammlung für die Caritas gingen insgesamt € 5.713,59 ein. Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Spenden.		
Misereor: Spenden erbeten auf unser Pfarramtskonto: Nr. 115053, BLZ 701 664 86 VR-Bank Oberhaching-Wolfratshausen eG		
GEDENKTAGE DER VERSTORBENEN: 04.04. Oswald Falke +1967, Aloisia Ermer +1992; 06.04. Clemens Baumgart +1987, Adolf Hering +1996, Josef Schneider +1997, Margarethe Fockler +2003; 07.04. Josef Kiefhaber +1972, Günter Schulz +2002, Margarete Niedermaier +2003; 09.04. Maria Sondermaier +1974, Ludwig Kottmüller +1980; 10.04. Karl Fellner +1969, Margarete Donhauser +1974, Therese Glas +1994, Josef Ritzl +1991, Paul Sinda +1992, Anny Hahn +1993, Helmut Baschnegger +1997; 11.04. Josefine Büttner +1992; 14.04. Franz Fußeder +1980, Therese Hofbauer +2002; 15.04. Theresia Steiner +1978, Anna Enge +1984, Anna Christoph +1993, Josef Seemüller +1995; 16.04. Rosina Nobis +1991, Anna Frasinelli +1991, Christel Beer +2003, Maria Neubert +2003; 17.04. Martha Wenzel +1997;		

Kath. Pfarramt St. Korbinian, Friedensplatz 3, 82008 Unterhaching.
Tel. 61 90 86 E-Mail: St-Korbinian.Unterhaching@erzbistum-muenchen.de
Fax 611 61 22 Homepage: <http://www.st-korbinian-unterhaching.de>
Pfarrer Jakob Blasi: Termine nach telef. Vereinbarung
Diakon Nikola Capin: (Mob.Tel. 0173-3883559) Termine nach Vereinbarung
Öffnungszeiten des Pfarrbüro's: Mo. – Fr. 10.00 – 12.00 + Mi. 15.00 – 17.30 Uhr

Ostern 2004

Nr. 132

St. Korbinian Unterhaching



GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag
04.04.

PALMSONNTAG
- Kollekte für das Heilige Land -
9.30 **Palmweihe** bei gutem Wetter vor dem Pfarrheim mit
Prozession zur und um die Kirche, **anschl. Passions-**
gottesdienst, (Kinder und Erwachsene gestalten mit)

- Verkauf der vom Bastelkreis verzierten Kerzen vor
und nach dem Gottesdienst -

15.30 Italienische Messe
19.00 Singmesse

Montag der Karwoche

05.04. 7.00 hl. Messe im Kloster
8.00 Morgenlob (Laudes)

Dienstag der Karwoche

06.04. 7.00 hl. Messe im Kloster
8.00 Morgenlob (Laudes)
17.00 - 18.00 Beichtgelegenheit

Mittwoch der Karwoche

07.04. 8.00 Morgenlob (Laudes)
18.30 Rosenkranz für den Frieden
19.00 Singmesse

GRÜNDONNERSTAG

08.04. 8.00 Morgenlob (Laudes)
17.00 - 18.00 Beichtgelegenheit
19.00 Messe vom letzten Abendmahl
anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten
bis 22.00 Uhr

KARFREITAG

09.04. 9.30 - 11.00 Beichtgelegenheit
10.30 Kinderkreuzweg
15.00 Feier vom Leiden und Sterben Christi
Chor: Gesänge zur Passionszeit
17.00 - 18.30 Beichtgelegenheit
17.00 - 20.00 Anbetung

FAST- UND ABSTINENZTAG

KARSAMSTAG

10.04. 9.00 - 11.00 Anbetung und Beichtgelegenheit
16.00 *Wohnstift am Parksee: Wortgottesfeier*

OSTERSONNTAG

11.04.

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN
- bei allen hl. Messen Speisenweihe -

5.00 Auferstehungsfeier
9.30 Hochamt
11.00 Taufe Mia Riecke

- keine Abendmesse -

OSTERMONTAG

12.04. 9.30 Hochamt mit Taufe (Clara Brambring)
Chor: Nikolaimesse von Josef Haydn
- keine Abendmesse -

Dienstag der Osteroktav

13.04. 7.00 hl. Messe im Kloster

Mittwoch der Osteroktav

14.04. 18.30 Rosenkranz für den Frieden
19.00 Singmesse

Donnerstag der Osteroktav

15.04. 7.00 hl. Messe im Kloster

Freitag der Osteroktav

16.04. 7.00 hl. Messe im Kloster
16.00 Kreuzweg

Samstag der Osteroktav

17.04. 17.30 Rosenkranz
18.00 Vorabendmesse

Sonntag

18.04. **WEISSER SONNTAG**
- SONNTAG DER GÖTTLICHEN BARMHERZIGKEIT -
9.30 Pfarrgottesdienst
10.45 Taufe Rebecca Mager
15.30 Italienische Messe
19.00 Singmesse

Pfarrer J. Blasi

„Zeige Deine Wunde!“

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Wir stellen uns einmal dieses Bild vor:

In einem belebten Tunnel für Fußgänger in München stehen vor einer Betonwand in fahlem Neonlicht zwei Leichenbahnen, darüber zwei Kästen mit Reagenzgläsern, darunter zwei Kästen mit geknetetem Fett und einem Fieberthermometer.

An der Wand hängen zwei Tafeln – wie die Gesetzestafeln des Mose am Sinai – mit der Aufschrift: **„Zeige Deine Wunde!“**

Dieses Werk des Künstlers Joseph Beuys hat viele Menschen schockiert: an einem belebten Punkt einer Großstadt ergeht in aller Öffentlichkeit beinahe Unzumutbares als Gebot der Stunde:

„Zeige Deine Wunde!“ – Was soll das?

In unserer Erfolgs- und Spaßgesellschaft läuft vieles völlig anders:

Die Erfolgreichen, die strahlenden Aufsteiger und Sieger bestimmen die Szene der Werbung, der Medien und aller, die das Sagen haben.

Andere, vom Schatten und mit Schwachpunkten gezeichnet, werden ausgeblendet. Alles können wir lernen, nur nicht, wie man mit **W u n d e n** umgeht und fertig wird.

„Zeige Deine Wunde!“

Das heißt: Verstecke nicht, wo Du schwach und verwundbar bist, weder vor Dir selbst, noch vor anderen!“

Ob das als stark gefragt oder als schwach verpönt sein mag – ob kurz oder lang: Es reicht einfach nicht aus, die Wirklichkeit des Lebens zu halbieren und nur die Sonnenseite vorzuzeigen. Die Wunden und die Schattenseiten sind nun einmal die andere Hälfte unseres Lebens.

Im 4. Lied vom Gottesknecht Jesaja 53, 3-4.10, das in der großen Liturgie des Karfreitags verkündet wird, stellt der Prophet den leidenden Menschen vor Augen:

„Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet. Wir schätzten ihn nicht, aber er hat unsere Krankheiten getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von IHM getroffen und gebeugt. Doch.... der Herr fand Gefallen an Seinem zerschlagenen Knecht. Er rettete den, der Sein Leben als Sündopfer hingab!“

Dieses Wort kann uns wie den Aposteln helfen, die Tragweite des Lebens, Sterbens und der Auferstehung Jesu zu verstehen:

Jesus ist den Verwundeten nachgegangen. Er hat sich ohne Berührungsangst ihrer Wunden angenommen und sie am eigenen Leib mitgetragen, bis zum bitteren Ende.

Er stellt uns vor Augen, dass wir unsere Wunden nicht zu verstecken brauchen, sondern sie zeigen und sie uns eingestehen dürfen.

Durch sie ist ER zum ‚Heil-macher‘, zum **„Heiland der Welt“** geworden. So nennt IHN in ihrer Sprache die frühe Christenheit, den „verwundeten Arzt“:

„Durch Seine Wunden sind wir geheilt!“ (1 Petr 2,24)

Christus, der Auferstandene Herr verbirgt und verleugnet seine Wunden nicht, sondern er gibt sich gerade mit ihnen wieder zu erkennen. Er fordert geradezu auf, sie zu sehen und zu berühren:

„Thomas, strecke Deine Finger aus – hier sind meine Hände.

Strecke Deine Hand aus und lege sie in meine Seite...!“ (Joh, 20,27)

Der Weg zum Glauben führt also über die Wunden. Sie sind nicht Zeichen der Abwesenheit Gottes, sondern sie werden zum Ort der Gottesbegegnung.

Vom Hl. Martin wird erzählt, ihm sei in der Nacht vor der Begegnung mit dem Bettler ein majestätischer König erschienen. Martin fragt ihn: „Wer bist Du?“ Martin bekommt zur Antwort:

„Ich bin Dein Heiland Jesus Christus!“ Martin fragt weiter: „Wo hast Du Deine Wunden?“ Antwort: „Ich komme jetzt nicht als Verwundeter, nicht vom Kreuz, sondern vom Himmel her, in meiner Herrlichkeit!“ Darauf die Antwort des Martin: „Du magst mir der Rechte sein. Geh mir aus den Augen. Du bist der Teufel. Der Heiland, der ohne Wunden ist, den mag ich nicht sehen. Den erkenne ich nicht, der das Zeichen des Leidens nicht hat.

Die biblische Botschaft von der Erlösung mag nüchtern, zuweilen sogar befremdlich wirken, sie aber ist der befreiende, tröstliche Erweis der Menschlichkeit Gottes für uns alle:

Erlöst werden wir nicht durch die Macht der Mächtigen, nicht durch die Leistung des erfolgreichen Gottes, sondern durch die Teilnahme Gottes an unserem Menschenlos in O h n m a c h t und L e i d e n....

„O glückliche Schuld Adams, welch großen Erlöser hast Du gefunden!“ So vernehmen wir in diesem Ruf der Osternacht, dass der Jubel der Erlösten alle Logik übersteigt.

Viel Mut, den Weg der Hl. Woche mit der Kirche mitzugehen und innige Freude bei der Feier des Osterfestes 2004
wünschen Ihnen/Euch
Eure Seelsorger

Jakob Blasi
Pfarrer

Nikola Capin
Diakon

Neues Leben

"Unser alter Mensch wurde mit gekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde und wir nicht Sklaven der Sünde bleiben. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden." In diesen Worten beschreibt der Apostel Paulus den Weg vom Kar-

freitag in die Osternacht. Die Erfahrung des Todes wird so zur Hoffnung auf Neues Leben. Die Erfahrung des Kreuzes wird so zur Chance, neu zu werden in Gott.

Die Auferstehung Jesu ist für uns, die wir glauben, die sichere Hoffnung, dass Gott uns Leben schenkt, das nicht verloren geht. Als österliche Menschen nehmen wir anders Abschied vom Alten, weil wir aus dieser Hoffnung leben.

Wenn wir gemeinsam mit unserem neuen Pfarrer Ostern feiern, dann gilt die Botschaft des Festes auch für uns und für unsere Gemeinde. Wenn wir zur Kirche nur kommen wie die Frauen zum Grab, um das Alte einzubalsamieren, haben wir den Stein wieder vor das Grab gerollt. Vielleicht hat Gott unter uns, unter denen, die hier zusammen Ostern feiern, schon das neue Leben geweckt. Eine Gemeinde, die anders sein wird als das, was wir kennen. Aber eine Gemeinde, die sich von Gott in die Zukunft rufen lässt.

Die Frauen am Ostermorgen "eilten voll Furcht und großer Freude zu den Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden." Voll Furcht, ja, weil diese Botschaft erderschütternd ist. Voll Furcht, weil sie um die Einwände und Zukunftsängste der Jünger wissen. Sie eilen aber auch voll großer Freude zu den Jüngern, weil sie erfahren haben und spüren: Der Gott, der aus dem Nichts die wunderbare Welt geschaffen hat, er lässt sie nicht im Tod, sondern hat eine neue Schöpfung begonnen. Das ist das Fest dieser Nacht, und die Osterkerze, die wir in die dunkle Kirche tragen und jubelnd schwärmerisch besingen, ihr Symbol. Ihr Licht teilen wir. Dabei nimmt die Leuchtkraft nicht etwa ab, sondern sie wird durch die Teilung immer stärker!

Der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung wünscht Ihnen allen ein gesegnetes, frohes Osterfest!

Manfred Kopal
PGR-Vorsitzender

Rudolf Rauscher
Kirchenpfleger

IN DIE KIRCHE WURDEN AUFGENOMMEN
DURCH DAS SAKRAMENT DER TAUFE

26.12.03 Heckmann Tobias Reinhold Holger Maria

24.01.04 Nunberger Lena Monika
25.01.04 Konrad Felippo Antonio
01.02.04 Schuchardt Florian Oliver
07.02.04 Birkl Franziska Johanna
08.02.04 Franke Marlies Christine
13.03.04 Wällisch Franziska Susanna
14.03.04 Naber Gian Alessandro
21.03.04 Alexia Thoma

DAS SAKRAMENT DER EHE
SPENDETEN SICH

29.11.03 Krutzke Patrick – Salm Diana

IN DEN FRIEDEN DES HERRN
SIND EINGEGANGEN

18.12.03 Leeb Josef
26.12.03 Mändl Klaus-Dieter
07.01.04 Quaderer Herbert
11.02.04 Mihalyfi Jolante
22.02.04 Lüftl Wilhelm
06.03.04 Selig Mathilde

+ AUS DEM SCHWESTERNHEIM
ST. KATHARINA LABOURE

18.01.04 Sr. M. Edhilda Hillenmeyer
29.01.04 Sr. M. Antera Kronawitter